

EM Cremona 2005: „ERLBNISBERICHT“ eines Schlachtenbummlers („Vater“ genannt)

(Klicken Sie auf die Bilder zur Änderung der Auflösung)

Am Donnerstag, den 28. Juli ging es los. Da wir bereits Freitagmorgen um 07.05 Uhr ab Stuttgart nach Mailand flogen, wurde als Treffpunkt zum Einchecken bereits 05.30 Uhr festgelegt. Da wir (Benedikt mit Vater) keinen Stress aufkommen lassen wollten, hatten wir uns entschieden, bereits Donnerstagabend mit Frank bis nach Leinfelden-Echterdingen zu fahren. Ca. 5 Minuten vom Flughafen entfernt war die Übernachtung im Bus geplant.

Frank holte Benedikt und mich gegen 17.00 Uhr zu Hause ab. Wir mussten noch in Speyer die Nationaltrikots mitnehmen. Nach mehreren unvorhersehbaren Ereignissen (Keilriemen am Bus gerissen, ADAC-Abschleppdienst,



Ohne Keilriemen geht nichts mehr

Bayernshuttle, Übernachtung im Campingstuhl, einige Nationaltrikots ohne Beschriftung, Kleinholz mit der Deutschlandfahne, Entsorgung eines Messers beim CheckIn), waren wir pünktlich zum Abflug an Ort und Stelle. Benedikt fragte mich am CheckIn, ob er sich jetzt schon wiegen muss!?

Sehr gute Sichtverhältnisse machten den Flug zu einem Vergnügen.



Ist das Spielzeug ...



... oder ein richtiger Flieger?

Um 08.30 Uhr waren wir dann in Mailand (Malpensa) gelandet. Als der Düsseldorfer und der Berliner Flieger auch landeten, war unser Team komplett. Ein freundlicher Busfahrer brachte uns dann nach Cremona. Um 12.45 Uhr trafen wir in unserem Hotel ein. Alle 27 Personen waren dort untergebracht, was die Organisation für Ottokar und Frank wesentlich erleichterte.



Von außen prima ... und innen auch! Unser Hotel.

Mit der Qualität und Sauberkeit der Zimmer (.. mit Klimaanlage) waren wir alle sehr zufrieden. 13.30 Uhr wurden wir dann wieder mit dem Bus zur Begrüßung und zum Mittagessen in den Yachtclub gefahren. Essen und Getränke für 10,-- €p.P. waren sehr preiswert organisiert. Anschließend fuhren wir zum Wettkampfgelände. Die nächste Überraschung erwartete uns, weder ein Parcours noch die Boote waren im Wasser, nach dem guten Verlauf der letzten Stunden wieder ein herber Rückschlag. Am Ufer lagen einige „Dopsbälle“ mit zusammengeklebten Ohren, sollten das wohl die Bojen sein?



Auch wenn nicht so klappte:



Spaß an Motoren gleicht es aus!

Irgendwann trafen dann auch die Tschechen mit dem Bus ein. Jeder Teilnehmer konnte gegen Abend noch eine „parcourslose“ Probefahrt machen, was natürlich allgemein nicht so gut ankam.



Szenen aus ...



... dem Fahrerlager

Bei einem gemütlichen Abendessen in einem Restaurant um die Ecke unseres Hotels, ließen wir den 1.Tag ausklingen.



Machen die auch alles richtig?



Spannung war immer am Steiger

Am Samstag mussten wir früh aufstehen (06.30 Uhr!), denn um 07.30 Uhr fuhr der Bus bereits zum Wettkampfgelände.



Ganz eilig zum Wettkampf - Jugend im Einsatz

Schon am Freitag mussten wir feststellen, dass es zum Laufen zu weit war (ca. 5 km). Alle zweifelten, ob wir bei der Ankunft ein anderes Bild geboten bekämen. Tatsächlich brachten es die Gastgeber fertig - die Parcours lagen einigermaßen vernünftig im Wasser. Natürlich fragten wir uns, warum wir so früh da sein mussten? Frank hatte am Freitag extra nachgefragt, ob es nicht reicht, wenn wir um 09.00 Uhr da wären! Unser Erstaunen war groß, als die Italienische Mannschaft um 09.10 Uhr gebracht wurde. Es ist zu vermuten, dass sie doch etwas mehr wussten als wir!? Etwas Kosmetik, Bojen rüber, Bojen nüber und um 10.00 Uhr konnte es endlich losgehen.

Jeder Teilnehmer konnte 2 Trainingsläufe absolvieren und die Boote testen. Um 10.30 Uhr fuhren einige von uns mit dem Bus in die 83000-Einwohner-Stadt Cremona. Dort erwartete uns eine Begrüßung durch den Bürgermeister und den Präsident des Italienischen Yachtverbandes. Die musikalische Darbietung auf einer Stradivari war genauso eindrucksvoll wie die anschließende Besichtigung einer Geigenbauwerkstatt. Auch der höchste Glockenturm Italiens mit 111 m war sehr sehenswert. Rechtzeitig zu Beginn der Wettkämpfe waren wir wieder am Parcours.



Der Dom und ...



... die Spezialität: Violinen

Frank musste dringend ins Hotel ein Schreiben an die UIM aufsetzen. Zu viel Ungereimtheiten und Abweichungen gegenüber der Ausschreibung konnte man nicht einfach so hinnehmen. (... wir sind doch nicht die Leo!). Wenn ich hier alles schreiben würde was uns nicht gepasst hat, dann würde das wohl den Rahmen meines Berichts sprengen!

Schwer beeindruckt hat mich noch die Anzahl der Bojenrichter! Einer war für die Tore 1 - 4 und ein anderer für das Rückwärtstor verantwortlich, egal ob auf dem linken oder rechten Parcours gefahren wurde! Kurze Info zwischendurch vom Gastgeber, dass die Russen nicht kommen. Warum und weshalb ist wahrscheinlich bis heute noch ein Rätsel!? Die Kids blieben fast unbeeindruckt von dem ganzen Theater und fuhren bereits am 1.Tag drei Europameistertitel im Manoeuvring für Deutschland nach Hause. (Felix Siegle Kl.1, Tobias Stark Kl.2 und Sebastian Klee Kl.4). Auch Benedikt hatte in Kl.3 im 1. Lauf Bestzeit gefahren, jedoch 30 Fehlerpunkte kassiert!? Niemand konnte feststellen warum und wo die Fehlerpunkte gegeben wurden. Es half alles „nix“, der Vater konnte den Sohn nicht beruhigen und dem Vater blieb nur noch das Bier... Trotzdem konnte Benedikt, auch mit schwererem Kielschwein im 2. Lauf (wieder mit

Bestzeit), noch auf den 3. Platz fahren – ein kleiner Trost. Auch unsere Crecks in der KI.5 blieben auf Titelkurs, Björn (2.) und Tim (3.) ließen der schönen Katerina aus Tschechien das Erfolgserlebnis. Christopher (KI.1-Pl.2), Marco (KI.2-Pl.3), Alexander (KI.3-Pl.4) und Tobias (KI.4-Pl.3) hatten alle gute Chancen am zweiten Tag noch etwas zu bewegen.

Zurück im Hotel wurden wir dann um 20.15 Uhr mit dem Bus zur Abendveranstaltung gebracht. Mitten in der Fußgängerzone vor dem herrlichen Dom von Cremona, bei hervorragendem Essen und gutem Wein (... Kids natürlich kein Alkohol, ist doch klar ..), konnte man für einige Stunden den Wettkampf vergessen.



... dirigiert von 2 Jugendleitern



... und die Kids staunen immer noch!

Die Abfahrt des Buses wurde für Sonntagmorgen auf 08.45 Uhr festgelegt, was bei den deutschen Teilnehmern (... und Schlachtenbummler) beruhigt aufgenommen wurde.



Vorbereitung mit dem Trainer ...



... und dann bist du allein!

Der 2. Wettkampftag begann und die Kids waren bereit, die nächsten Titel für Deutschland zu holen. Punkto Teilnehmer möchte ich erwähnen, dass wir 2005 wirklich eine Supertruppe haben, ohne „Ausreißer“ oder „Extrawürste“! Auf eine Alkoholprobe bei den Schlachtenbummlern wurde „Gott sei Dank“ verzichtet! Die positive Stimmung wurde verstärkt, als man die bereits umgebauten Parcours auf dem Wasser sah. Gegen 10.00 Uhr wurden dann die Probeläufe gestartet – Denkste! – nach den ersten vier Paarungen bekam ich (.. und andere) erst mit, dass der Probelauf ersatzlos gestrichen wurde. Im Prinzip konnte man ruhig bleiben, denn so langsam wunderte man sich über nichts mehr! Dennoch erreichten 9

deutsche Fahrer das Halbfinale. Benedikt klebte das Pech sprichwörtlich an der Hand. Beim 1. Parallellauf im Halbfinale ging an Tor 4 der Quickstop raus. Die Hand „Vollgas“ an der Pinne, wie kann so etwas passieren? Der Vater konnte den Sohn wieder nicht beruhigen und dem Vater blieb schon wieder nur noch das Bier ...

Nebenbei möchte ich kurz erwähnen, dass der Schreiber, im Artikel als „Vater“ bezeichnet, gerade im Moment beim Schreiben dieser Zeilen gedanklich wieder alles durchlebt (... diesmal ohne Bier).

Tobias (Kl. 2), Tobias (Kl. 3) und Tim (Kl. 5) gewannen ihre Finalläufe und holten drei weitere Titel für das Deutsche Nationalteam. Die Gesamtwertung bescherte uns drei Doppelsiege in den Klassen 2, 4 und 5 sowie den Titelgewinn von Felix in Klasse 1. Bitte entnehmt die Namen der Ergebnisliste, sonst werde ich ja nicht mehr fertig mit dem Schreiben. Doch noch eine positive Meldung! Die Veranstalter fragten uns, ob die Siegerehrung von 19.00 Uhr auf 16.00 Uhr vorgezogen werden kann – wir hörten uns nicht nein sagen! So konnten wir am Abend einen gemütlichen Abschluss im bekannten Restaurant um die Hotelecke machen. Logisch das bei „10 Europameistertitel“ der eine oder andere Sponsor für ein kühles Mineralwasser gefunden wurde.



so sehen ...



... Sieger aus!



Kleine Sieger sind ganz groß

Apropos „kühl“, wir hatten an allen vier Tagen „Supersommerwetter“ bis teilweise an die 38° im Schatten! Montagmorgen um 10.00 Uhr war Abfahrt im Hotel zum Rückflug an die verschiedenen Flughäfen. Nach dem Eintreffen am Flughafen hatten wir noch lange Zeit vom Einchecken bis zum

Abflug. Das jetzt die Hälfte von uns fast das Flugzeug verpasst hat, möchte ich an dieser Stelle als "harmlos" bezeichnen, im Hinblick auf die vergangenen Tage!

Auch Frank blieb auf dem Stuttgarter Flughafen „ganz cool“, als er zur Gepäckermittlungsstelle ging und seinen Koffer beschrieb, der irgendwo noch unterwegs war. Ich hoffe, dass jetzt am Ende des Artikel, da wir erfolgreich bei der EM abgeschnitten haben, Franks Bus wieder läuft, Wolfgang einen neuen Stiel für die Deutschlandfahne hat, ich mir wieder ein Messer gekauft habe, Benedikt den Pechvogel fliegen lies, die Russen vielleicht in Portugal dabei sind und ich jetzt diese Story schrieb, dass die Weltmeisterschaften in Lissabon stattfinden können. Wir sehen uns bei den DM in Berlin wieder. Nach Lissabon wird meine Frau Christel unseren Benedikt begleiten. @Frank: Vielleicht könnte man sie für den WM-Artikel gewinnen, dann kann ich schön nachlesen, was so alles passiert ist. Es grüßt euch ein „Vater“ der live dabei sein durfte!

P.S.: Sollte ich etwas vergessen haben, wird man mir dies hoffentlich verzeihen!?!?!?

Text: Herbert Brosig

Fotos: Herbert Brosig, Wolfgang Klee

Nachwort des WEB-Masters Frank: Der Koffer kam nachts um 23:45